

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 26. Donnerstag, den 26. Juli 1827.

Die Reise mit Eile und Weile.

14.

Der Brocken.

Früh um sechs Uhr harrten die Kasse. — Denn Esel hatten wir nicht haben wollen und Maulthiere waren nicht zu finden gewesen; überhaupt ist der Cours mit dergleichen hier nicht etwa so pünktlich eingerichtet, wie in der Schweiz, am Fuße des St. Bernhard, des Simplon, des Rigi, des Splügen, des St. Gotthard. — Mir ward ein alter Husarengaul zu Theil, der von der Leipziger Schlacht noch ehrenvolle Narben an sich trug, und mit seinem freilich etwas unscheinbar gewordenen kriegerischen Sattel aus jenen glorreichen Tagen geschmückt war. Bei frischem Morgenwinde stiegen wir, längs der Ilse, die in hundert Wasserfällen so schön wie der Steinhöfersche in Wilhelmshöhe herabbraust, langsam immer höher und höher. Dort trat uns der graue Eisenstein, ein thurmhoher isolirter Felsen, entgegen, der der Magnetnadel eine verkehrte, aber noch nicht erklärte Richtung giebt; sie weist hier nämlich nach Mittag, sich schnell durch Morgen dahin drehend. Vergebens hofften wir jedoch die verzauberte Prinzessin Ilse in den klaren Fluthen habend zu überraschen und von ihr dann in ihren Zauberpalast eingeführt zu werden. Möglich wäre es aber, daß wir sie überschauen haben, denn der Weg, ohne

alles Geländer, oft kaum ellenbreit, immer steil und felsig sich erhebend, und am Abgrunde über dem Eisenbette hinziehend, war in der That nicht geeignet, den Blick sehr umherschweifen zu lassen. Endlich wand sich der Pfad mehr rechts. Ungeheure Steinblöcke in wilder Unordnung deckten die Selten des Berges. Es war, als ob die Titanen den Ossa auf den Pelion und auf beide den Olymp geschleudert hätten. Immer steiler und steiler ging es hinauf. O Schade, daß kein David da war, der mich malen konnte, wie Napoleon, als er über den St. Bernhard ging! freilich hätte ich keinen Mantel, der im Winde hinwallte, aber mein Pelz von dem Husarensattel herabschwebend, hätte sich doch auch nicht übel gemacht. Besonders am kleinen Brocken, von Heinrichshöhe hinauf, wo ehemals die gewöhnliche Herberge der Brockenreisenden war, ob sie schon noch eine Stunde von der höchsten Spitze entfernt ist, liegen viele Tausende solcher Blöcke in der wildesten Unordnung zerstreut. Immer kleiner werden nun die Tannen. Immer rauher saust und braust der Wind einher. Endlich wächst kaum noch ellenhohes Gestrüpp. Auch dieses schwindet. Die kahle Fläche stellt sich dar. Noch einige Schritte mußte das leuchende Ross thun, und wir waren oben auf der von wildem Gestein bedeckten Koppe, dem Wirthshause gegenüber, das, die Spitäler auf dem Grünfel,